

Aufruf

zur

Wiedervereinigung

derzeit

getrennter Gemüther,

von

Baron G. F. M.,

Oberlieutenant der Nationalgarde aus der Leopoldstadt.

1772

Verordnung

des Königs

von Preussen

in Betreff der

Verordnung

Es ist binnen einigen Tagen so Vieles über die verschiedenen Ereignisse seit dem 13. März geschrieben worden, daß jeder Anlaß ausgebeutet scheint, und doch ist ein Umstand unberührt geblieben, der meines Erachtens nicht mit Stillschweigen übergangen werden sollte.

Ich meine den Spott, das gellende Gepfeife, mit dem kleinere Abtheilungen und besonders Einzelne vom k. k. Militär empfangen und begleitet wurden, und zwar aus dem einzigen Grunde, weil sie, ihres Eides eingedenk, bereit waren, die gestörte Ruhe, die durch Tumult und Zusammenrottung, wenigstens **scheinbar**, bedrohte Sicherheit des Monarchen herzustellen.

So lange die Armee nicht auf die Constitution beeidet ist, wird jeder Vernünftige die Truppen nur um so mehr achten, welche — einzelne Fälle ausgenommen — durch ihr gemäßigtes humanes Benehmen viel Unglück, viel Blutvergießen verhütet und gewiß hinreichend bewiesen haben, daß es für sie nicht die angenehmste Pflichterfüllung sei, sich dem Fortschritt des Zeitgeistes widersetzen, ihre Waffen gegen Brüder gebrauchen zu sollen, weil die militärische Eidesformel sie verbindet, „überall, in jeder Gelegenheit, dem Monarchen treu zu dienen, und den Befehlen der Vorgesetzten — so lange sie nicht gegen die beschworene Treue oder pflichtwidrig lauten, — unbedingt zu gehorchen.“

Wer hätte nicht mit gerechtem Abscheu von der Behandlung gehört, welche in Folge der Aufregung in der

Lombardie, die dortige Armee mit bewunderungswürdigster Mäßigung gebildet, bloß um Bürgerblut zu schonen; — sollte also das gleich ehrenwerthe Betragen des hiesigen Militärs nicht einmal anerkennend besprochen werden, in einer Zeit, wo alle Stimmen, alle Federn zur Einheit und Zusammenhaltung auffordern? sind wir nicht Kinder **einer** Monarchie, ist unser geliebter Vater nicht der gute Kaiser Ferdinand? —

Seit der Monarch die Constitution bewilligt, sind die Gemüther mit Freude erfüllt, und jubelnd wie ein einzig ungetrenntes Band durchziehen **alle** Stände **aller** Nationen des Kaiserthums die Straßen, nur unsre Brüder **jenes** Standes, der seit Jahrhunderten Oesterreichs Lorbeer grün erhehlt, unsre Brüder, die in diesem Augenblick vereinzelt, wie aus unserer Freude ausgeschlossen, im Lager stehen, die auch künftig gewiß gegen jeden Feind ruhmvoll kämpfen, ihr Blut versprigen würden, um Leben, Eigenthum und Ruhe des Bürgers im Vaterland zu schützen, — unsre Brüder des k. k. Militärs — sie fehlen in unsrer Mitte! Auf denn, wackre Bürger und Studenten! reichen wir ihnen versöhnend die Hand, vergeben und vergessen sei Alles, was die frohe Gegenwart, den heitern Blick in die Zukunft stören könnte, und es sei also auch dem Soldatenstande ein Lebehoch gebracht, und mit ihm vereint rufen wir nochmals Alle aus dem Innersten der Brust für Vaterland, Constitution und Kaiser ein vollstimmiges **éljen** — **evviva** — **niech zyje** und **Lebehoch!** —

Sammlung L. A. Frankl